



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2023;

hier: Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative (Kap. 07 02 Tit. 892 60)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushalts 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 02 wird die Zweckbestimmung im Tit. 892 60 (Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative) folgendermaßen umbenannt „Zuschüsse für Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich moderner Antriebstechnologien“ und der Ansatz von 1.000,0 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. Euro auf 1.500,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 07 05 Tit. 547 75 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Als ein wichtiger Aspekt der sozialen Marktwirtschaft darf die horizontale Industriepolitik ein Ausnahmefällen Themenschwerpunkte bei Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) setzen. Die jedoch unter dem Verständnis, dass private Unternehmen im freien Wettbewerb effektive sind prospektive Zukunftstechnologien zu erkennen und marktreif zu machen. Daher ist das Einhalten der Technologie- und Ergebnisoffenheit bei der Setzung von F&E-Schwerpunkten durch staatliche Förderung von grundlegender Wichtigkeit.

Der Automobilsektor ist eine Kernbranche der bayerischen Wirtschaft (350 000 Arbeitsplätze, 140 Mrd. Euro Wertschöpfung, d. h. 7,4 Prozent des bayerischen BIP). In der bayerischen Industriepolitik ist zu erkennen, dass im Bereich der alternativen Mobilität klare Förderungsschwerpunkte bei der E-Mobilität und der Wasserstofftechnologie gesetzt sind. Vor Allem bei der Unterstützung der H₂O-Technologie ist dies nicht verwerflich und sogar zu begrüßen. Nach Einschätzungen des ifo Instituts, ist im Rahmen des Strukturwandels in der Automobilbranche der größere Anteil der Wertschöpfung in Bayern vor allem durch die Produktion der Brennstoffzelle zu bewahren. Der Wandel hin zur Elektrobatterie hingegen, welche hauptsächlich in Asien produziert werden, wird allein die bayerischen Zulieferer ca. 55 000 Arbeitsplätze bis 2025 kosten. Auch produzierten E-Autos in ihrem Lebenszyklus mit dem gegenwärtigen deutschen Strommix mehr CO₂ als konventionelle Verbrenner.

Die Technologie- und Ergebnisoffenheit bei der Setzung von F&E-Schwerpunkten ist nicht nur in der öffentlichen Intention, sondern auch bei der staatlichen Finanzierung de facto einzuhalten. Daher sollte die Forschungsförderung alternativer Antriebsmethoden

auf weitere Bereiche, wie, z. B., synthetische Kraftstoffe, Erdgasmotoren, landwirtschafts- und umweltfreundliche Biokraftstoffe, effizientere CO₂-einsparende Verbrennungsmotoren und andere zukunftsfähige Technologien.